

Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Herbstkurs vom 30. September bis 3. Oktober

Einführung



Der Herbstkurs ist für neue Teilnehmer interessant, die vielleicht die Gegend um Blankenburg zum ersten Mal besuchen. Ebenso wird es für Teilnehmer, die schon häufiger an unseren Exkursionen teilgenommen haben, immer wieder Neues geben. Neu sind Objekte auf dem Langenstein. Es handelt sich um Ritzungen, Symbole und Schalensteine.

Die linke Zeichnung hat Werner Körner im Herbst 2020 auf dem Langenstein entdeckt. Es ist aber nur ein Beispiel von verschiedenen neuen Objekten.

Eine Dolmenggöttin?

An der Teufelsmauer im Bereich der Heidelbergwarte haben uns auch viele neue Entdeckungen überrascht: Felsbilder, Treppen, Orte zur Sonnenbeobachtung und Spuren von menschlicher Besiedelung.



Geometrische Ritzungen an Heidelbergswarte



Auch den Königstein bei Westerhausen möchten wir bei diesem Kurs wieder neu entdecken. Auch da hat es in der Vergangenheit neue Erkenntnisse gegeben, die wir gerne mit den Teilnehmern teilen möchten. Die Exkursion zum Königstein runden wir mit dem Besuch im Museum in Westerhausen ab.

Aufgang zum Königstein

Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Herbstkurs vom 30. September bis 3. Oktober

Donnerstag, 30. September

14:30 Treffen im Hotel

Begrüßung im Seminarraum

15:00 Exkursion zum Regenstein

Führung: Klaus Podlasly

Der Regenstein ist das zentrale Heiligtum in der Sakrallandschaft um Blankenburg mit seinen geheimnisvollen heidnischen Kultplätzen. Sind einzelne Kultplätze besonderen Göttern zugeordnet, ist der Regenstein ein Einweihungsort und Zentrum vieler germanisch / keltischer Götter. Bereits in der frühchristlichen Zeit, im 8. Jhd., wurde der Ort verändert. In den späteren Jahrhunderten, in der Zeit als Burg und später als Festung, wurden durch Bauarbeiten und Abrisstätigkeiten viel von der Ursprünglichkeit vernichtet. Aber nicht alles. Es gibt noch genügend Reste, an denen wir diesen Ort als Kult- und Einweihungsort identifizieren können.



Ein alter Brunnen?

18:00 Gemeinsames Abendessen

19:30 Der Langenstein, ein vorchristlicher Kultort

Vortrag: Klaus Podlasly



Dieser Vortrag dient zur Vorbereitung der Exkursionen zum Langenstein.

Bei dem Langenstein handelt es sich um einen Bergrücken von ca. 3 Km Länge, der in den Hoppelberg übergeht. Bei dem Langenstein handelte es sich um einen alten vorchristlichen Kultort. Wir finden in den Fels geschlagene Höhlen.

Ein altes Einweihungsgrab

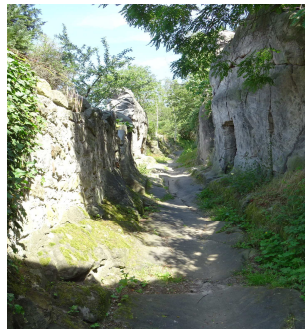
In einer Höhle ein altes Einweihungsgrab. An der Stelle der Altenburg, die es heute nicht mehr gibt, finden wir eine größere Kultstelle, die im oberen Bereich für Sonnenbeobachtungen genutzt werden konnte. Unterhalb befinden sich Höhlen. Geomantisch ist die Stelle ein Kraftort.

Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Herbstkurs vom 30. September bis 3. Oktober

Freitag, 1. Oktober

09:30 Exkursion zum Langenstein Teil 1

Führung: Werner Körner / Klaus Podlasly



Aufgang zur Bischofsburg

Im ersten Teil der Exkursion besuchen wir den Teil vom Langenstein, der geprägt ist durch einen in den Fels geschlagenen Weg, in dessen Verlauf wir Höhlen, alte Treppen und Wege auf uns wirken lassen. Auf dem Kamm erleben wir einen Ort, der vermutlich zu Beginn der Christianisierung zerstört wurde. Bischof Ulrich von Halberstadt errichtete ab 1177 auf dem Berg die Altenburg. Sie trennte, überwachte und verhinderte die weitere Nutzung dieser Kultstätte.

12:30 Mittagspause

14:00 Exkursion zum Langenstein Teil 2

Führung: Werner Körner

In der Fortsetzung der Exkursion besuchen wir den Teil auf der anderen Seite der Altenburg. Hier gibt es keine Höhlen, dafür eingeschlagene Wege und Treppen. Zunächst unscheinbar, entdecken wir rechts und links abseits der Wege unzählige Ritzungen, Zeichnungen, Symbole und Schalensteine. Wir erleben an diesem Ort eine ganz andere geistige Atmosphäre, als am Vormittag in den Höhlen. Beide Orte gehören aber als Kulteinrichtung zusammen.



Bild einer Dolmengöttin?

18:00 Gemeinsames Abendessen

19:30 Deutung alter Zeichen und Symbole

Vortrag: Werner Körner

Viele der Zeichen, Symbole und Runen sind auf den ersten Blick unverständlich. Auch die Kombinationen verschiedener Zeichen mit Steinschalen und Rinnen bleibt zunächst den meisten Betrachtern verschlossen. Durch intensive Beschäftigung und vergleichender Forschung möchten wir die Deutung etwas aufhellen.

Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Herbstkurs vom 30. September bis 3. Oktober

Samstag, 2. Oktober

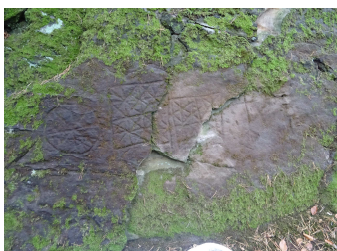
09:00 Die Geheimnisse der Heidelbergwarte

Vortrag: Werner Körner

Als Heidelbergwarte wird ein Bereich der Teufelsmauer östlich von Blankenburg genannt. Hier hat der Bergrücken drei Felsenzüge parallel und bietet rundum Schutz. Der Vortrag soll die Exkursion vorbereiten.

10:30 Exkursion zur Heidelbergwarte an der Teufelsmauer

Führung: Werner Körner



Die Bearbeitung der Felsen lässt auf eine mehrfache Besiedelung in verschiedenen Epochen schließen. Felsritzungen, Treppen, Peilpunkte zur Sonnenbeobachtung und Felsenscharten, aber auch Reste von Besiedelung sind eindeutig zu erkennen.

Symbolritzungen an einer Felswand

13:00 Mittagessen

14:30 Wanderung zur Luisenburg

Führung: Werner Körner / Klaus Podlasly

Die Luisenburg wurde 1728 für die Herzogin Christine Luise gebaut. Es handelte sich um einen Fachwerkbau, der auf massiven Grundmauern errichtet wurde. Das Aussichtschlösschen hatte einen achteckigen Saal. Treppen und Grundmauern sind noch zu sehen. Wir gehen zur Luisenburg auf den Calviusberg wegen der schönen Aussicht. Auf dem Rückweg machen wir einen Abstecher zum Schloss Blankenburg.

18:00 Gemeinsames Abendessen

19:30 Der Königstein. Ein Ort der Sonnenverehrung?

Vortrag: Klaus Podlasly / Werner Körner

Der Königstein wird schon vom Heimatforscher Sander als ein Ort der Sonnenverehrung bezeichnet. Der Grund liegt in den großen Steinscheiben begründet, die in den Sandstein eingeschlagen sind.

Der Heimatforscher Werner Körner sieht auch andere Gründe, ist aber dennoch der Meinung, es handelt sich um einen Kultort, wo die Sonne eine bedeutende Rolle spielt.



Sonnenscheibe am Königstein

Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Herbstkurs vom 30. September bis 3. Oktober

Sonntag 3. Oktober

09:30 Exkursion zum Königstein in Westerhausen
Führung: Werner Körner / Klaus Podlasly



Mit dem Namen Königstein wird eine Steinformation bezeichnet, mit einer Länge von ca. 160 Meter und einer Höhe bis 190 Meter. Die Breite beträgt jeweils nur wenige Meter. Ausgrabungen lassen eine Nutzung durch archäologische Funde von Menschen bereits vor ca. 5000 Jahren annehmen. Bereits der Heimatforscher G. Sander deutet auf eine Anlage zur Sonnenverehrung hin. Er schreibt in den Heimatblättern um 1930 Nr. 40 „Wie, zahlreiche ähnliche Sonnenkultstätten ... trägt auch der Königstein als Wahrzeichen des Sonnenkults zahlreiche aus dem Felsen herausgearbeitete... Der Sonne darstellende Scheiben.“ Werner Körner hat den Königstein intensiv viele Jahre untersucht. Er entdeckte viele andere Merkmale und Einrichtungen, die auf einen Kultplatz hindeuten. Er zeigt uns z. B. eingehauene Sitze zur Himmelsbeobachtung, Treppen, Durchbrüche im Fels zur Sonnenbeobachtung und einiges mehr.

11:30 Besuch des Heimatmuseums in Westerhausen

Führung: Werner Körner

Anschließend besuchen wir das Heimatmuseum in Westerhausen. Werner Körner zeigt uns Exponate von Ausgrabungen am Königstein und der näheren Umgebung.

13:00 Mittagessen

Gemeinsames Mittagessen und Austausch und Gespräche über das Erlebte an den letzten Tagen.

14:30 Ende der Veranstaltung

Auskunft, Preise, Anmeldung und Hotelbuchung: Seite 49